

II-493 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIC ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.-ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/55-4-90

76 IAB

1991 -01- 22

ANFRAGEBEANTWORTUNG

ZU 72 IJ

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.  
Dr. Lackner und Genossen vom 27. November 1990,  
Zl. 72/J-NR/1990 "Erklärung der B 100 (Drautal-  
und Pustertalerstraße) zur Europastraße 66 (E 66)"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 und 2:

"Was hat Sie bewogen, die B 100 zur Europastraße 66 (E 66) zu erklären?"

Beabsichtigen Sie mit dieser Einstufung der B 100 zur E 66 eine neue Schwerverkehrs-Transit-Route zu schaffen?"

Die Erklärung der Drautalstraße B 100 zur Europastraße E 66 erfolgte nicht von meinem Ressort.

Die Festlegung von Europastraßen basiert auf dem Internationalen Übereinkommen über die Hauptverkehrswege in Europa (AGR), welches unter der Federführung des Herrn Bundesministers für wirtschaftliche Angelegenheiten, administriert wird.

Die konkrete Verordnung, mit der die B 100 als E 66 bezeichnet wird, fällt aufgrund der Straßenverkehrsordnung 1960 in die Landeskompetenz.

- 2 -

Zu Frage 3:

"Was werden Sie unternehmen, daß der Schwerverkehr auf dieser Strecke auf die Bahn umgeleitet wird?"

Dem Ausbau des Schienentransitverkehrs wird - im Rahmen des Modernisierungsprogrammes "Neue Bahn" - höchste Priorität eingeräumt. Mit den geplanten Kapazitätssteigerungen auf allen maßgeblichen österreichischen Bahnstrecken setzt die "Neue Bahn" dabei neue, wichtige Impulse.

In infrastruktureller Hinsicht steht der verladenden Wirtschaft im Einzugsbereich der Region Villach ein leistungsfähiges Umschlagszentrum für Kombinierte Verkehre in Villach Süd zur Verfügung.

Obwohl im Bundesland Kärnten der Schwerpunkt der Güterverkehrsabwicklung mit Italien zur Zeit über den Grenzübergang Tarvisio Centrale erfolgt, könnte - bei Bedarf - auch die Strecke via San Candido/Innichen künftig verstärkt zur Abwicklung kombinierter Güterverkehre herangezogen werden. Die Modernisierung und Elektrifizierung der Strecke San Candido/Innichen - Spittal wurde bereits in den letzten Jahren durchgeführt.

Zu Frage 4:

"Stimmt es, daß im Bereich des Oberen Pustertales (Raum Sillian) seitens der ÖBB Verladeeinrichtungen geschaffen werden sollen, um das aus den östlichen Bundesländern und osteuropäischen Ländern per Lkw angelieferte Holz zur Verladung in Richtung Südtirol/Italien zu bringen?"

Die Abwicklung von Holztransitsendungen aus dem osteuropäischen Raum nach Italien erfolgt zum Überwiegenden Teil auf der Schiene. Entsprechende Vereinbarungen wurden zwischen den ÖBB und Partnern in der CSFR sowie Italien abgeschlossen.

- 3 -

In diesem Zusammenhang ist jedoch anzuführen, daß das Marktsegment Holz derzeit ein rückläufiges Bahntransportaufkommen aufweist. Dieses basiert jedoch nicht auf vermehrten Straßentransporten, sondern auf einem rückläufigen Gesamtaufkommen (vermehrter Eigenbedarf, abnehmendes Holzvorkommen in der CSFR).

Von privater Seite wird in Weitlanbrunn nahe der Staatsgrenze derzeit eine Anschlußbahn mit Portal-Laufkran für den Holzumschlag realisiert. Durch diese Maßnahme ist eine spürbare Entlastung der Drau- bzw. Pustertalerstraße zu erwarten.

Von den ÖBB wird dieses Projekt im Rahmen der Anschlußbahnförderung mit einem finanziellen Zuschuß in der Höhe von S 2,945.000,-- unterstützt. Das geplante Frachtaufkommen beträgt 78.000 Tonnen pro Jahr.

Die Einrichtung einer weiteren ÖBB-Verladeeinrichtung im Raum Sillian ist derzeit nicht vorgesehen.

Wien, am 21. Jänner 1991

Der Bundesminister

